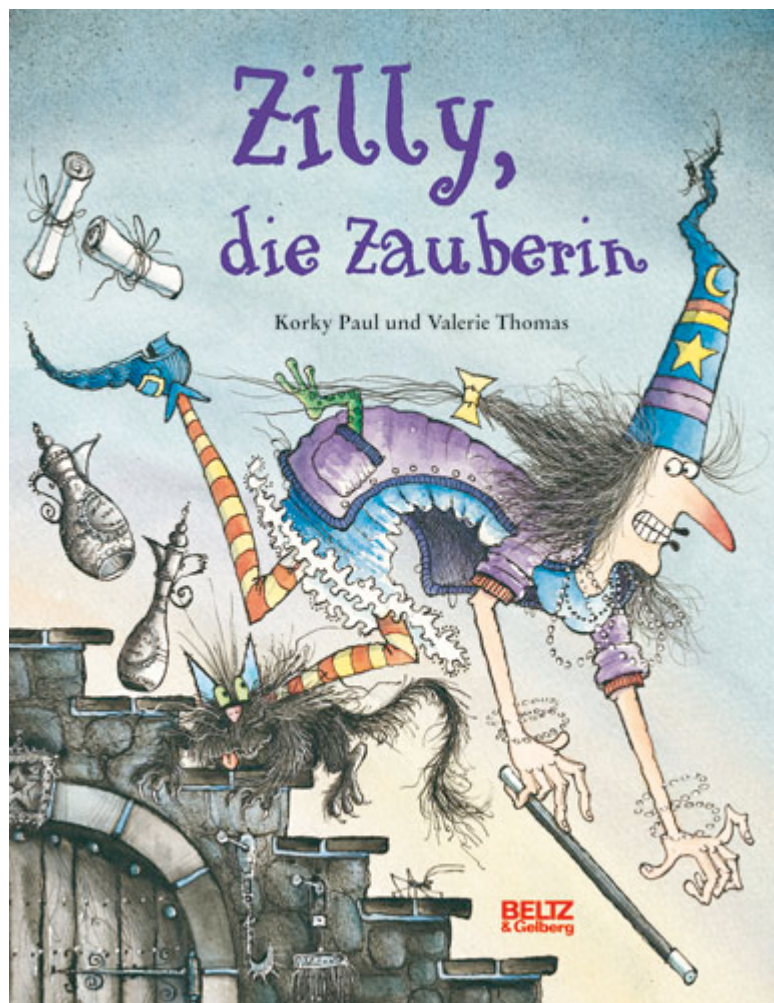


Zilly die Zauberin



Leistungsnachweis Didaktik ICT
Romina Andermatt und Irina Thoma
Dozent: Danny Frischknecht
Pädagogische Hochschule Thurgau

Thema	Zilly die Zauberin (Korky Paul und Valerie Thomas)
Inhaltsbeschreibung	<p>Zilly liebt die Farbe Schwarz. Alles in ihrem Haus ist schwarz. Ihre Küche, der Boden, der Teppich, das Badezimmer, das Bett, Ihre Bettdecke... einfach alles. Und auch Zillys Katze, der Kater Zingaro ist schwarz. Wenn Zingaro dann auf dem Boden liegt, sieht ihn Zilly manchmal nicht, und tritt einfach auf ihn drauf. Oder, wenn Zingaro auf den Sessel schläft, setzt sich Zilly einfach auf ihn. Bis Zilly irgendwann die Idee kommt, Zingaro zu verhexen.</p>
Zeitplan grob Anzahl Wochen, Zeit pro Woche, Aufwand alle, Aufwand pro Kind	<p>Diese Grobplanung umfasst die 4 Wochen vor den Herbstferien. Das Thema Zilly wird natürlich von Beginn an thematisiert. Aber die Arbeit, die auf ICT basiert muss die ersten 4 Wochen noch warten. Das Buch bietet sich hervorragend an, um die Farben zu thematisieren. In diesem Rahmen wird den Kindern dann die Chance geboten, erste richtige Erfahrungen mit Computern und anderen Geräten zu sammeln. Auch während den Freispielsequenzen können die Kinder sich individuell und vertieft damit auseinander setzen.</p>
Infrastruktur Hard- und Software, Bastel- und Werkmaterial, Bücher...	<p>Nebst der üblichen Einrichtung im Kindergarten gibt es passend zum Thema eine schwarze Ecke. Eventuell der Bäbiecken, der zum Schloss von Zilly umfunktioniert wird. Und auch einen Platz, an dem die Kinder mit Farben experimentieren können. Nebst all den weiteren kreativen Einrichtungen wird ein Platz geschaffen, an dem die Kinder mit den Geräten und dem Computer arbeiten können. Der Platz soll ruhig sein, damit Tonbänder abgehört werden können, und auch so liegen, dass die Kinder die dort arbeiten, nicht zu sehr abgelenkt werden.</p> <p>Folgendes Material sollte ebenfalls bereit gestellt werden:</p> <p>-Bilderbuch:</p> <p>Thomas V., Korky P. (2004). Zilly die Zauberin. Beltz&Gelberg: Verlagsgruppe Beltz- Weinheim Basel</p> <p>- vertontes Bilderbuch:</p> <p>Das Bilderbuch wurde, passend zum Thema, von Romina Andermatt und Irina Thoma vertont. Die Kinder können somit, während dem Freispiel, das Hörspiel selbständig abhören. Das Hörspiel kann natürlich auch für eine GA eingesetzt werden.</p> <p>-Lieder, Geschichten:</p> <p>Alle Lieder, weitere kleine Geschichten und Verse, die zum Thema geübt, gesungen und erzählt wurden, sind auf einem Tonband festgehalten. Auch so können die Kinder sich noch einmal alles anhören und vor allem üben.</p>

	<p>-Lernsoftware:</p> <p>Bartl A., Birck J. (keine Angaben). Emil und Pauline im Zoo (CD ROM). United Soft Media Verlag GmbH.</p> <p>Die CD ROM bietet Lernziele, die Farben zu lernen, Zahlen unterscheiden und zwei- dreidimensionales vorausschauendes Denken. Die Lernsoftware wurde speziell für den Kindergarten entwickelt.</p> <p>-Mikrofone:</p> <p>Mikrofone mit einem Aufnahmegerät werde im Kindergarten bereitgehalten. Die Mikrofone können im Freispiel genutzt werden oder in einem Auftrag von der Lehrperson.</p> <p>-Kamera:</p> <p>Eine einfache Kamera sollte sich im Kindergarten befinden. Somit können die Kinder eigene Fotos schiessen oder Filme drehen. Wenn es, wie im Modul gezeigt, speziell geschnitten wird, können wir zaubern wie Zilly.</p> <p>-schwarzes Schloss:</p> <p>Je nach vorhandenen Platzverhältnissen wird die Bäbiecke oder ein anderer Platz zum Schloss von Zilly umfunktioniert. Darin soll alles möglichst schwarz gehalten werden. Mit entsprechenden Verkleidungen können die Kinder in die Rollen von Zilly und Zingaro schlüpfen.</p> <p>-Farbenecke:</p> <p>Mit der Farbenecke wird ein Kontrast zum schwarzen Schloss geschaffen. An einer Wand (die natürlich gut abgedeckt wird) werden grosse weisse Blätter auf gehenkt. Auf einem Tisch, der sich davor befindet, stehen viele verschiedene Gefässe und Farben bereit. Die Kinder ziehen sich eine Malschürze an und können mit vielen unterschiedlichen Zauberstäben (Chinastäbchen, grosse und kleine Pinsel, Bürsten, Finger...) Farbe auf die weisse Wand zaubern. Sie können Farben mischen und mit den verschiedensten Materialien malen.</p>
<p>Lernziele Grob- und Feinziele</p>	<p>Grobziel: Selbstkompetenz</p> <p>Die Kinder nehmen ihre eigenen Bedürfnisse wahr und finden sich in einer Gruppe zurecht. Sie können sich aktiv mit Spielplätzen oder Situationen auseinandersetzen.</p>

Grobziel: Sozialkompetenz

Die Kinder lernen notwendige Regeln und Strukturen des Zusammenlebens im Kindergarten kennen und halten diese ein. Sie entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl und können sich in der Gruppe einordnen.

Grobziel: Grobmotorische Kompetenz

Die Kinder erleben den natürlichen Bewegungsdrang und die Freude an der Bewegung selbst. Die Kinder üben verschiedene Grundtätigkeiten (springen, hüpfen usw.) und sammeln Erfahrungen mit verschiedenem Materialien.

Grobziel: Feinmotorische Kompetenz

Die Kinder lernen Grundtechniken (leimen, reissen, schneiden, stüpfen, ausmalen, stem-peln, knüpfen) kennen und können diese üben und anwenden und verfeinern so ihre fein-motorischen Fähigkeiten. Die Kinder üben das Malen mit den verschiedensten Materialien.

Grobziel: Sprachliche Kompetenz

Die Kinder können offen und unbefangen sprechen. Sie lernen einfache Gesprächsregeln, wie ausreden lassen, warten und antworten kennen. Kurze Geschichten/Verse können sinngemäss wiedergegeben werden.

Grobziel: Logisch- Mathematische Kompetenz

Die Kinder lernen Gegenstände und Personen zu zählen. Sie lernen die Würfelzahlen -6 kennen und lernen etwas zu ordnen und sortieren.

Grobziel: Figural- räumliche Kompetenz

Die Kinder lernen sich im Kindergartenraum, im Garten und der Sporthalle zu orientieren.

Grobziel: Musikalische Kompetenz

Die Kinder lernen einfache Begrüssungs-, verabschiedungs-, und Themenlieder kennen. Sie können Bewegungen dazu ausführen und entwickeln ein Rhythmusgefühl.

Computerstandards

1 Die Schülerinnen und Schüler kennen und benennen elektronische Geräte in ihrem

	<p>Alltag.</p> <p>2 Die Schülerinnen und Schüler benennen Computer und Zubehör korrekt und setzen diese adäquat ein.</p> <p>3 Die Schülerinnen und Schüler können den Computer starten, sich an – und abmelden und ihn korrekt herunterfahren.</p> <p>4 Die Schülerinnen und Schüler können den Computer mit Tastatur, Maus, Touchpad, etc. steuern.</p> <p>6 Die Schülerinnen und Schüler halten sich an die vereinbarten Nutzungsregeln.</p>
<p>Feinplanung</p> <p>Wochen, Tage inkl. Wochen- und Tagesziele</p>	
<p>Woche 1</p>	<p>Montag</p> <p>GA: Erster Teil des Bilderbuches wird erzählt, Handpuppe Zilly wird den Kindern vorgestellt</p> <p>Neu eingerichtete Freispielorte werden gezeigt, Regeln werden (wenn nötig besprochen)</p> <p>Die Kinder können sich somit im FS die Geschichte auch beliebig oft mit einem Discman anhören. Dazu werden die Geräte mit den Kindern angeschaut und benannt. Die Funktionsweise wird dabei auch besprochen, allfällige Regeln werden festgelegt (Computer Standards LZ1)</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind versteht den ersten Teil der Geschichte von Zilly und kann diese auch anderen verständnisvoll erklären.</p> <p>Dienstag</p> <p>GA: Geschichte wird noch einmal thematisiert und anhand eines Tischtheaters gefestigt.</p> <p>Zur Vertiefung können die Kinder im FS Gruppenweise Hexenhüte basteln und anmalen.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kann verschiedene Farben benennen und unterscheiden.</p> <p>Mittwoch</p> <p>Waldtag</p> <p>Wir gehen zusammen in den nahe gelegenen Wald. Dort können die Kinder mit Seilen am Hang klettern gehen oder helfen, dass Feuer zu entflammen. Es wird gemeinsam gebrätelt.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind weiss, wie man ein Feuer macht und ist sich aber dabei bewusst, dass dies nur in Begleitung mit einer Erwachsenen Person gemacht werden darf.</p> <p>Donnerstag</p> <p>GA: Liedeinführung (mit Instrumenten begleitet)</p> <p>Das einstudierte Lied wird nach dem Üben aufgenommen. Die Kinder dürfen danach die Aufnahme hören, welche dann auch im FS zur Verfügung gestellt wird. Die Kinder können dann die Aufnahme entweder nur zum hören (mit Discman und Kopfhörern) oder im Flur mit einem Radio anhören. Dabei dürfen sie mit Instrumenten das Lied auch begleiten.</p>

	<p>Zu diesem Anlass werden die Kinder auch auf die verschiedenen elektronischen Geräte aufmerksam gemacht. Die Benennung und Bedienung wird stets im Vorfeld mit den Kindern besprochen (Computer Standards LZ 2).</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kann das neu einstudierte Lied auswendig und versteht den Inhalt des Liedes.</p> <p>Freitag</p> <p>GA: Turnen zum Thema Kleinmaterial Einführung</p> <p>Die Kinder experimentieren mit verschiedensten Bällen (Basketbälle, Volleybälle, Füssbälle, Handbälle, Medizinbälle) und machen dazu einfache Spiele.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Die Kinder kennen 5 verschiedene Bälle und können diese benennen.</p>
Woche 2	<p>Montag</p> <p>GA: Bildbetrachtung</p> <p>Die Kinder betrachten eine Doppelseite des Bilderbuches von Zilly. Dazu werden verschiedene Gegenstände auf dem Bild mit Post-it's abgeklebt. Die Kinder müssen erraten, was sich hinter den abgeklebten Stellen befindet.</p> <p>Dienstag</p> <p>GA Einführung Computerspiel</p> <p>Die Kinder bekommen eine Einführung in das neue Computerspiel. Zuerst werden verschiedenste Grundregeln verständlich gemacht. Die Funktionsweise des Computers wird besprochen und eingeübt, falls dies nötig ist.(Computerstandards LZ 3,4 & 6)</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kann selbstständig den Computer bedienen und findet sich mit der Lernsoftware zurecht.</p> <p>Mittwoch</p> <p>GA Didaktisches Legen</p> <p>Die Kinder legen mit dem Fröbel-Material verschiedenste Muster und Bilder nach, die von der Kindergärtnerin vorgelegt werden.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kann einfache Bilder nachlegen, kennt möglicherweise schon Begriffe wie links und rechts.</p> <p>Donnerstag</p> <p>GA: Geschichte Teil 2</p>

	<p>Die Geschichte wird den Kindern zuerst ganz klassisch erzählt. Dabei wird zur Vertiefung mit verschiedenen Bildern der Ablauf anhand von Spielen gefestigt (Kärtchen wegnehmen, Reihenfolge ändern etc.)</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kennt den Ablauf der Geschichte und kann diesen wiedergeben.</p> <p>Freitag</p> <p>GA: Turnen zum Thema Einführung Kleinmaterial</p> <p>Nachdem die Kinder die Woche zuvor bereits mit den Bällen in Kontakt gekommen sind, werden wir diese Einführung noch vertiefen und Spielen angemessene Spiele mit den Ballsorten.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind festigt den Umgang mit den verschiedenen Ballarten und kann mit ihnen umgehen.</p>
Woche 3	<p>Montag</p> <p>GA Basteln</p> <p>Die Kinder basteln passend zum Thema einen Zauberstab, welchen sie dann auch für den Bäbiecken im FS benutzen können. Aus Buchfolie wird ein Zauberstab angefertigt, der von den Kindern beliebig gefüllt werden kann (Perlen, anmalen, Naturmaterialien...).</p> <p>Dienstag</p> <p>GA Mathe</p> <p>An verschiedenen Posten können die Kinder gruppenweise Spiele spielen oder Rätsel lösen, die im Bereich Mathe und zum Thema Farben aufgebaut sind.</p> <p>Auf einem Postenblatt notieren die Kinder dann jeweils die richtigen Antworten oder ihre persönliche Platzierung des Spiels. Die Posten sind so ausgelegt, dass sie jeweils in zwei verschiedenen Niveaus bearbeitbar sind. Die Gruppeneinteilung erfolgt auch nach Leistungseinteilung.</p> <p>Feinziel:</p> <p>Das Kind kann seine Leistungen eigenständig einschätzen und die dazu passende Aufgabe seinen Leistungsstand entsprechend lösen.</p> <p>Mittwoch</p> <p>Waldtag</p> <p>Wie gehen wieder zusammen in den Wald. Dort bräteln wir wieder und machen noch eine Spezialität überm Feuer (Schlangensbrot, Marshmallows, Schoggi-Bananen...). Der Waldtag wird eventuell von einer Mutter gefilmt, so dass man sich danach einen Kurzfilm (auf der Homepage) ansehen kann.</p> <p>Donnerstag</p>

GA: Mit Mikrofonen arbeiten

Die Kinder bekommen von der Lehrperson jeweils einen Auftrag, den sie zuhause durchführen müssen. Sie müssen sich während dieser Stunde verschiedenste Interviewfragen überlegen, welche notiert werden. Dazu wird die Bedienung des Mikrofons genau besprochen. Die Kinder müssen dann ihre Familienmitglieder interviewen. Jeden Tag bekommen zwei Kinder das Mikrofon nach Hause. Die Eltern werden vorgängig über dieses ‚Projekt‘ informiert.

Feinziel: Das Kind kann das Mikrofon selbstständig bedienen und erstellt verschiedene Fragen für das Interview.

Freitag

GA: Turnen Einführung Kleinmaterial

Wir experimentieren mit den kleinen Matten und Spielen dazu passende Spiele (Hochfangis etc.).

Feinziel: Das Kind weiss, wie man eine kleine Matte richtig transportiert und versorgt.